



Globales
Lernen in
Berlin

Jahresbericht 2011

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1 Höhepunkte des Jahres 2011.....	5
2 Unser Angebot für LehrerInnen und MultiplikatorInnen.....	7
2.1 Schulveranstaltungen 2011.....	7
2.2 Lehrerfortbildungen.....	9
2.3 Internetportal Globales Lernen in Berlin.....	10
2.4 Berliner Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm (benbi).....	11
2.5 Schools at University - Komm mit Jonathan nach Ecuador.....	11
2.6 Bildungsnetzwerk (BNW).....	12
2.7 Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren.....	13
2.8 Mediothek.....	14
2.9 Publikationen.....	15
3 EPIZ-Schwerpunkte 2011.....	17
3.1 Awareness for Fairness: Joint Action of Public Administration and NGOs for the Advancement of Global Education in Europe.....	17
3.2 Berufliche Bildung.....	19
3.2.1 EU-Projekt Berufe Global (2009-2011).....	19
3.2.2 Projekt „Zukunftsfähig arbeiten in einer globalisierten Welt II“ (2011-2013).....	20
3.3 Schulprogramm Berlin-Windhoek 2008-2011.....	22
3.4 Sommerakademie Handel(n) gegen Armut.....	23
4 EPIZ in der Öffentlichkeit.....	24
4.1 25-Jahr Feier.....	24
4.2 Öffentlichkeitsarbeit.....	25
4.3 Publierte Artikel und EPIZ in der Presse.....	27
5 Zahlen und Fakten: Einnahmen und Ausgaben 2011.....	28
6 Ausblick auf 2012.....	29
7 Geschäftsstelle und Vorstand.....	30
Impressum.....	31

Vorwort

Liebe Freundinnen und Freunde des EPIZ,
sehr geehrte Damen und Herren,

Globales Lernen, Lernen in globalen Zusammenhängen, Einbeziehung der globalen Dimension - Ziel vom EPIZ als Zentrum des Globalen Lernens ist es, Brücken zu schlagen zwischen den Erfahrungen von Kindern und Jugendlichen in Berlin und ihren Altersgenossen weltweit. Besonders in den schönen Bildern, die bei unserer Jubiläumsfeier im Juni entstanden sind, ist zu spüren, dass das EPIZ in den vergangenen 25 Jahren eine internationale Gemeinschaft geworden ist, die vom Engagement von Neu- und AltberlinerInnen aus vielen Teilen der Welt getragen wird. In den letzten drei Jahren haben wir auch vielfältige neue internationale Kontakte knüpfen können, die eine Erweiterung der globalen Perspektiven in unserer Arbeit ermöglichen.

In unserem *Schulprogramm* im Rahmen der *Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek* bestehen inzwischen zehn Schulpartnerschaften. Vier der beteiligten Schulen konnten sich im Rahmen des Entwicklungspolitischen Schulaustausch-Programms gegenseitig besuchen. So entstehen Freundschaften zwischen Jugendlichen und LehrerInnen und Arbeitsbeziehungen zwischen Schulen und NGOs, die ein intensives gegenseitiges Lernen und eine Verankerung des Globalen Lernens im Konzept der beteiligten Schulen in beiden Städten unterstützen. Unterschiede werden wahrgenommen, aber auch viele Gemeinsamkeiten. Ein Schüler der Albert-Einstein-Oberschule hat seine Erfahrungen aus der Schulpartnerschaft mit Namibia mit den folgenden Worten zusammengefasst:

„Dadurch, dass mein Partner und ich beide sechszehn sind, ähnelt sich unser Leben doch sehr. Auch wenn wir weit voneinander leben, bleibt ein 16-jähriger nun mal ein 16-jähriger. Wir lieben beide Fußball und haben ein großes Interesse an Technik, obwohl wir ja in total unterschiedlichen Verhältnissen leben.“

Die Berliner Jugendlichen haben auf besonders eindrucksvolle Weise im Roten Rathaus im Oktober von ihren Erfahrungen berichtet.

Im September endete das Projekt *Berufe Global*, eine Kooperation mit BAOBAB, Entwicklungspolitische Bildungs- und Schulstelle in Wien, der Pollack Mihaly Technische Fachmittelschule in Pécs, Ungarn, dem Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes St. Vith in Belgien, der Handelskammer in Allenstein, Polen, der Berliner Handwerkskammer und der Berliner Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit. Wir arbeiteten gemeinsam an dem berufsfeldbezogenen Ansatz des Globalen Lernens und entwickelten in Kooperation mit unseren europäischen Partnern Unterrichtsmaterialien zu den Themen Bauen und Backen, die in allen fünf Ländern eingesetzt werden. In einem internationalen Workshop im April in Berlin haben Jugendliche aus allen fünf Ländern sich u.a. damit auseinandergesetzt, wie man für nachhaltige Backwaren wirbt. Einer der beteiligten Auszubildenden ist inzwischen dabei, biofaire Produktlinien im Familienbetrieb einzuführen.

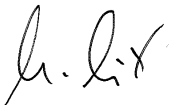
Das Projekt *Awareness for Fairness* ermöglicht eine intensive Zusammenarbeit mit dem Leeds Development Education Center, dem Welthaus Linz und der Ökumenischen Akademie in Prag. Unsere Partner in Leeds haben uns dieses Jahr besonders mit einem Sock Puppet Video

Wettbewerb beeindruckt - zu sehen auf YouTube (http://www.youtube.com/watch?v=_VpKEP6AVso). Und im Rahmen des Projekts wurden gleich die ersten beiden Fair Trade Towns in Tschechien gekürt. Wir freuen uns auch sehr über die enge Kooperation mit unseren Berliner Kolleginnen bei der Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung, der Gesellschaft für solidarische Entwicklungszusammenarbeit und der Berliner Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit. Zurzeit erarbeiten wir mit unseren Partnern Schlussfolgerungen und Empfehlungen für Globales Lernen in Schulveranstaltungen und Schulpartnerschaften, Kiezen und Nachbarschaften, an außerschulischen Lernorten, in Kooperationen mit Südpartnern sowie für die Entwicklung von Bildungsmaterialien und die Verankerung des Globalen Lernens im Bildungssystem.

Auch unsere Praktikantinnen Maribel Villanueva Rosas aus Chile und Evridika Cuder aus Slowenien haben es uns ermöglicht, viele Themen aus einer etwas anderen Perspektive zu betrachten. Maribel Villaneuva ist Ende März nach Patagonien zurückgekehrt, um dort die Entwicklung des nachhaltigen Tourismus voranzubringen.

Die direkte Zusammenarbeit mit unseren vielen internationalen Partnern und KollegInnen empfinden wir als eine große Bereicherung für unsere Arbeit.

Im Namen des Vorstands danke ich unseren Kooperationspartnern weltweit, dem EPIZ-Team, den vielen nebenberuflichen Referentinnen und Referenten, Ehrenamtlichen und PraktikantInnen für ihren äußerst engagierten Einsatz, ihre Kreativität und Professionalität. Mein herzlicher Dank gilt ebenso allen Förderern und Partnern, die den Verein im vergangenen Jahr vielfältig unterstützt und mit anregenden Kooperationen begleitet haben.



Ursula Nix
Vorstandsvorsitzende

1 Höhepunkte des Jahres 2011

25 Jahre EPIZ!

Die Zukunft der Globalisierung - eine Herausforderung für das Globale Lernen in Berlin

Am 15. Juni haben wir unser 25-jähriges Jubiläum gefeiert.

In einem Vortrag von Claudia von Braunmühl sowie einem Weltcafé und einer Podiumsdiskussion mit ExpertInnen haben wir es gewagt, einen Blick in die Zukunft der Globalisierung in unserer Stadt zu werfen.



Auszeichnung durch Phineo

Das EPIZ-Projekt *Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt* wurde als besonders wirkungsvolles Projekt in den Phineo Umweltreport aufgenommen.

Phineo ist eine Plattform für Investoren, die qualitativ hochwertige Projekte auszeichnet und empfiehlt.



Lehrerfortbildung am Oberstufenzentrum Bürowirtschaft

Unter den Fortbildungen 2011 sticht besonders die am Oberstufenzentrum Bürowirtschaft hervor: In parallelen Workshops erprobten 30 Lehrkräfte Unterrichtskonzepte und -methoden zur Finanzkrise, zur Wertschöpfungskette eines PCs und zu Arbeitsstandards in der Elektronikindustrie.



Abschlussveranstaltung des EU-Projekts „Berufe Global“

Im September 2011 fand in der Handwerkskammer Berlin die Abschlussveranstaltung von „Berufe Global“ statt. Etwa dreißig Stakeholder aus der beruflichen Bildung und tauschten sich über die Projektergebnisse und die Möglichkeiten der Implementierung von BNE aus. Auf der Rednerliste standen u.a. die Bäcker-Innung, der Berliner Bildungssenat sowie das Oberstufenzentrum Gastgewerbe, deren Beiträge zu mehr Engagement anregten.



Schulpartnerschaften lebendig gestalten!

Im April 2011 fand die erste Schülerbegegnung in unserem Schulpartnerschaftsprogramm Berlin-Windhoek statt. Im Rahmen des Projekts „Walls, Fences, Borders - Protection or Exclusion?“ begegneten sich SchülerInnen und LehrerInnen der Freien Waldorfschule Berlin-Südost und der Waldorfschule Windhoek in Namibia.



Awareness for Fairness - Partnertreffen in Leeds

Ein wichtiger Bestandteil des Projekts ist der Austausch und die Vernetzung mit den europäischen Partnerorganisationen. Gelegenheit dazu gab es im Januar 2011, als wir die KollegInnen vom Leeds Development Education Center in Großbritannien besuchen konnten. Neben dem Besuch einer „Fairtrade School“ haben wir uns intensiv zu Methoden und Materialien sowie den Rahmenbedingungen des Globalen Lernens ausgetauscht.



2 Unser Angebot für LehrerInnen und MultiplikatorInnen

2.1 Schulveranstaltungen 2011

Ein Schwerpunkt der Arbeit des EPIZ liegt in der Durchführung von **Veranstaltungen** zum Globalen Lernen für Berliner Schulen. Die Bildungsveranstaltungen konzipieren die EPIZ-Mitarbeiterinnen zusammen mit den ReferentInnen entlang der von Lehrerinnen und Lehrern gewünschten Themen. In anderen Fällen handelt es sich um Veranstaltungen, die im Rahmen von Projekten durchgeführt werden können und deshalb entweder thematisch oder bezüglich der Zielgruppe festgelegt sind.

Im Jahr 2011 fanden im Kontext des Projekts „Zukunftsfähiges Arbeiten in einer globalisierten Welt II“ 26 Veranstaltungen für Auszubildende zu berufsbezogenen Themen der **Globalisierung** statt, im Projekt „Berufe Global“ waren es vier Workshops im Rahmen eines Forumstages mit Auszubildenden. Das Schulprogramm Berlin-Windhoek“ ermöglichte 18 Veranstaltungen für Ober- bzw. BerufsschülerInnen. Im Projekt „Awareness for Fairness“ fanden fünf Workshops mit Schulklassen statt.

Insgesamt wurden im Jahr 2011 122 Schulveranstaltungen durchgeführt, davon waren 67 projektungebunden und 55 projektgebunden. Projektmittel sind nach wie vor für die Durchführung von Bildungsveranstaltungen äußerst wichtig, sowohl was die Innovation der pädagogischen Arbeit als auch was die Quantität betrifft: Erstmals begann EPIZ mit dem Konzept der Team-Teachings im Rahmen des Projekts „Zukunftsfähiges Arbeiten in einer globalisierten Welt II“, bei dem Lehrkräfte aus dem gemeinsam erarbeiteten Veranstaltungskonzept einzelne Übungen selbst anleiten. So werden sie Schritt für Schritt befähigt, selbst Globales Lernen in ihren Unterricht zu integrieren.

Rund 150 Referentinnen und Referenten sind im EPIZ-Pool, ca. 50 von ihnen waren 2011 direkt im Einsatz und mit der Umsetzung vielfältiger Themen im Unterricht oder eingebettet in Schulprojekte und Aktionstage beschäftigt. Bei den projektungebundenen Veranstaltungen waren Themen der Globalisierung anhand von Rohstoffen bzw. Produkten, die eng verbunden mit dem Alltag der Kinder und Jugendlichen hier sind, am meisten gefragt. Lieblingsthema ist „**Kakao bzw. Schokolade - von der Plantage bis zum Ladentisch**“. Nach wie vor ist aber auch die Nachfrage nach Themen zu verschiedenen Ländern Afrikas groß. Praktische Beispiele aus der Entwicklungszusammenarbeit sind nach wie vor im Erdkundeunterricht der Sekundarstufe II gefragt.

Die Gesamtstatistik 2011 weist aus, dass die meisten Veranstaltungen in der Sekundarstufe I und in der beruflichen Bildung stattfanden, wobei die Sekundarschulen unsere Themen im Rahmen von Projekttagen und dem Erdkundeunterricht nutzten, die beruflichen Schulen sich unsere Expertise in den Fachunterricht bzw. für Forumstage wünschten.

Gesamtstatistik Veranstaltungen 2011

	Projektunge- bundene VA	GL in der berufl. Bildung	Schulprojekt e Namibia	Awareness for Fairness	Innovations- transfer Berufe Global	Sommer- akademie	Total	%
Grundschule	26						26	14,2%
Sekundar- stufe I	21		15	5			41	22,4%
Sekundar- stufe II	18		1			1	20	10,9%
Berufliche Schulen	2	26	2		5		35	19,1%
LehrerInnen, Referend., Multiplikat.	22	12	5	13	2		54	29,5%
Referent.	2	1	1	3			7	3,8%
Total	91	39	24	21	7	1	183	100,0%
Prozentual	49,7%	21,3%	13,1%	11,5%	3,8%	0,5%	100,0%	

EPIZ führt regelmäßige Qualitätskontrollen der Bildungsveranstaltungen durch: Sowohl die Lehrerinnen und Lehrer als auch die Referentinnen bzw. Referenten geben ein schriftliches Feedback. Insgesamt zeigen die Rückmeldebögen eine hohe Zufriedenheit mit den Angeboten. Hier einige Auszüge:

„Sehr positiv empfanden wir, dass die Referentin zunächst den Kenntnisstand der Schüler erfasste und darauf aufbaute. Sie konnte die Kinder durch ihre Art, die Praxisnähe und Anschauungsmaterial begeistern. Die Fragen der Kinder wurden alle berücksichtigt. Tolle Atmosphäre.“

„Vielseitigkeit, Anschaulichkeit und Lebendigkeit, Persönlichkeit des Referenten überzeugte. Die Kinder konnten die wesentlichen Inhalte exakt darstellen, berichteten auch den Eltern von der Veranstaltung. Die Kinder durften die Veranstaltung anonym bewerten und gaben bis auf zwei die höchste Qualitätsstufe.“

„Die Referentin hat mit ihren Ausführungen zu ihrem Land und ihrer eigenen Biografie Schüler wie Eltern erreicht und alle durch ihre tolle Art begeistert.“

„Guter Medieneinsatz, lebendige Veranstaltung mit guter Schülerbeteiligung, anschauliches und schülerbezogenes Vorgehen.“

„Mir hat die Atmosphäre sehr gut gefallen und die Zusammenarbeit von Schülern verschiedener Bildungsgänge. Auch habe ich gestaunt, dass sich Schüler an einem Planspiel begeistern können und in der Lage sind, in eine andere Rolle hineinzuschlüpfen.“

„Die SchülerInnen konnten unterschiedliche Perspektiven und Sichtweisen erkennen und lernten eine andere Herangehensweise an das Thema im Vergleich zur üblichen Unterrichtsgestaltung kennen.“

2.2 Lehrerfortbildungen

Die Qualifizierung von Lehrerinnen und Lehrern ist und bleibt EPIZ ein zentrales Anliegen, um zu mehr **Kontinuität und Qualität** des Globalen Lernens in der Schule beizutragen. EPIZ möchte die LehrerInnen in den Fortbildungen mit Unterrichtskonzepten und Materialien unterstützen, Verknüpfungsmöglichkeiten des Globalen Lernens mit den Rahmenlehrplänen aufzeigen und die kontinuierlichen Angebote des EPIZ darstellen.

EPIZ realisiert seine zentralen Lehrerfortbildungen in Kooperation mit der Berliner Bildungsverwaltung. Dadurch ist nicht nur eine offizielle Verbreitung der Programmankündigungen, sondern auch eine Freistellung des Lehrpersonals gewährleistet. Allerdings sind die Rahmenbedingungen nach wie vor schwierig. Es werden nur wenige Fortbildungen zentral angeboten; die meisten liegen in der Verantwortung der Bezirke. Ganztagsveranstaltungen werden nur im Ausnahmefall zugelassen, so dass wir meist nur dreistündige Nachmittagsveranstaltungen anbieten können. Durch die Schulreform in Berlin seit dem Schuljahr 2010/2011, insbesondere die Zusammenlegung von Haupt-, Real- und Gesamtschulen zur Integrierten Sekundarschule und die Einführung des Abiturs nach 12 Jahren im Jahr 2012 sind die Berliner LehrerInnen zeitlich und inhaltlich stark belastet, was zur Folge hat, dass wir und auch Anbieter anderer Themenbereiche mit der geringen Resonanz seitens der Lehrerinnen und Lehrer zu kämpfen haben. Die unmittelbaren Kontakte zu den LehrerInnen sind nach wie vor die einzig vielversprechende Möglichkeit, die Lehrerfortbildungsangebote zielgenau zu adressieren.

Im Jahr 2011 haben **20 Lehrerfortbildungen mit guter Resonanz** stattgefunden. Davon fanden 15 innerhalb der Projekte statt. Die Fortbildungen wurden sowohl zentral im EPIZ wie auch schulintern durchgeführt. Die Themen im Überblick:

Thema der Fortbildung	Fortbildungstyp	Anzahl
Globalisierung und Nachhaltigkeit am Beispiel Erdöl	Zentral	2
	schulintern	1
	ReferendarInnen	1
Moodle im Erdkundeunterricht mit dem Kurs zu Globalisierung	Zentral	1
Früchte der Tropen	Zentral	1
PW in der gymnasialen Oberstufe. Entwicklung eines Lernarrangements für PW 4	Zentral	1
Frieden erlebbar machen	Zentral	1
Persönliche Begegnungen in Schulpartnerschaften	Zentral	1
Nachhaltigkeit in den Büroberufen: Wertschöpfungskette von PCs, Finanz- und Wirtschaftskrise, Arbeitsbedingungen der Elektroindustrie in China, interkulturelle Kommunikation	Schulintern - OSZ Bürowirtschaft und Dienstleistungen	4

Nachhaltigkeit in den Büroberufen: Interkulturelles Lernen	Schulintern - OSZ Bürowirtschaft und Verwaltung	2
E-Learning und Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung	Schulintern	4
Globales Lernen in die Prüfungsfragen der beruflichen Bildung	Schulintern	1

Zusätzlich hatten wir die Gelegenheit, bei verschiedenen Anlässen Workshops für Lehrkräfte anzubieten.

Im Juni war EPIZ Kooperationspartner einer Tagung der Heinrich-Böll-Stiftung und der Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung zum Thema *Schule in der Stadt der Zukunft. Eine Fortbildung - nicht nur für Lehrerinnen und Lehrer*. In unserem Workshop zu Globalen Dimensionen der Stadtentwicklung haben wir Ideen für eine Auseinandersetzung mit globalen Themen der Verstädterung und zu den Wechselwirkungen zwischen globaler und lokaler Ebene als auch zwischen Norden und Süden präsentiert und mit den TeilnehmerInnen erprobt.

Zehn Workshops mit PädagogInnen fanden in Zusammenarbeit mit dem Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramm zum Thema „Globale Dimensionen von Stadtentwicklung“ statt.

Außerdem bildeten sich die LehrerInnen der am Namibia-Projekt beteiligten Schulen bei regelmäßigen Treffen fort.

2.3 Internetportal Globales Lernen in Berlin

Im Internetportal Globales Lernen in Berlin www.globaleslernen-berlin.de sind mittlerweile **42 Berliner Nichtregierungsorganisationen**, die Globales Lernen in Berliner Schulen anbieten, vertreten. Sie präsentieren hier ihre terminierten Angebote und Veranstaltungen des Globalen Lernens auf Anfrage. Bildungsmaterialien wie Aktionskoffer und mobile Ausstellungen, Aktionen wie Projekte, Kampagnen, Wettbewerbe und Ansprechpartner für Nord-Süd-Schulpartnerschaften werden bekannt gemacht.

Außerdem bietet die Seite grundlegende Informationen über das Globale Lernen in Berlin: Inhalte, Didaktik und Methodik des Globalen Lernens werden zusammengefasst, die 2008 verabschiedete Rahmenvereinbarung zur Kooperation von Schule und entwicklungspolitischen Initiativen aufgeführt und die dazugehörigen Qualitätskriterien für entwicklungspolitische Bildungsarbeit und Globales Lernen in den Schulen des Landes Berlin erläutert. Die Lehrkräfte finden hier die Liste der von der Senatsverwaltung für Bildung empfohlenen Organisationen als kompetente Anbieter des Globalen Lernens, Anknüpfungspunkte für das Globale Lernen im Berliner Schulgesetz und in den Berliner Rahmenlehrplänen.

Die regelmäßige Eingabe eigener Veranstaltungen durch die Gruppen muss noch verbessert werden, damit die Website Lehrerinnen und Lehrern eine Übersicht über die zahlreichen und vielfältigen Veranstaltungsangebote zum Globalen Lernen in Berlin bieten kann.

Anja Bodenmüller unterstützt das EPIZ bei der Pflege des Portals über das Projekt *Awareness for Fairness*.

2.4 Berliner Entwicklungspolitisches Bildungsprogramm (benbi)

Zum UN-Dekade-Thema „Stadt“ veranstaltete KATE unter dem Motto „Stadtwelten“ vom 7. bis 11. November ein Bildungsangebot von 20 Nichtregierungsorganisationen vorrangig für Kinder und Jugendliche der 3. bis 13. Klasse. Seit 2009 findet dieses Bildungsprogramm im FEZ-Berlin statt.

EPIZ bot gemeinsam mit dem GIZ-Schulprogramm **Workshops für PädagogInnen** an: Wir stellten Materialien und Instrumente zur Umsetzung des Themas „Globale Dimensionen der Stadtentwicklung“ im Unterricht vor. ExpertInnen der Entwicklungszusammenarbeit thematisierten Fragen wie „Natur in der Stadt - Verstädterung des Landes am Beispiel von Nepal und Syrien“ „Stadt, Land, Fluss - B wie Berlin und Brasilien“ und „Die soziale Stadt, globales Ideal oder Utopie?“ in einer Mischung aus multimedialer Präsentation, Diskussion, Übungen und Gruppenarbeit.

Die EPIZ-Ausstellung „Ein Koffer voller Geschichte(n)“ über Migration nach Berlin mit ihren Möglichkeiten damit in der Schule zu arbeiten, vielfältige Materialien aus der EPIZ-Mediothek ergänzten das EPIZ- und Bildung trifft Entwicklung/GIZ-Angebot.

Die Zusammenarbeit mit Bildung trifft Entwicklung beim benbi hat sich sehr bewährt und soll weiter fortgesetzt werden. Die LehrerInnen an unserem Stand waren sehr interessiert und wollen über zukünftige Bildungsangebote informiert werden. Aus den Erfahrungen der vergangenen Jahre heraus fanden in diesem Jahr nur vormittags Workshops statt, am Nachmittag boten wir die LehrerInnen individuell. Insgesamt fanden 10 Workshops statt. Wie in den Jahren zuvor, bot das Berliner Entwicklungspolitische Bildungsprogramm die Möglichkeit, Kontakte mit LehrerInnen und MultiplikatorInnen aufzufrischen bzw. neu zu knüpfen. Julia Zoepfel, die uns im Jahr 2010 als Praktikantin unterstützte, war diesmal als mittlerweile gut eingearbeitete Honorarkraft dabei. Wir danken ihr dafür sehr herzlich.

2.5 Schools at University - Komm mit Yonathan nach Ecuador

„Yonathan erzählt von seinem Alltag im Regenwald und zeigt, wie schön es dort ist. Doch es gibt ein Problem: Wenn dort Erdöl gefördert wird, wird sein Lebensraum zerstört. Die Bewohner seines Dorfes haben einen Plan, um dieses zu verhindern, und ihr könnt sie dabei unterstützen.“

So lautete die Einladung zum dreistündigen Workshop, der im Rahmen der „Schüleruniversität“ im März 2011 mehrmals angeboten wurde. Die „Schüleruni“ wurde vom Forschungszentrum für Umweltpolitik der Freien Universität zu Berlin (FU) und der Berliner Energieagentur (GmbH) veranstaltet und bot eine Woche lang Veranstaltungen zum Thema „**Klima und Energie**“ für 5. und 6. Klassen an.

Mit unserem Workshop haben wir am Beispiel des Energieträgers Erdöl den SchülerInnen altersgemäß und anschaulich vermittelt, dass „Klima und Energie“ ein **globales Thema** ist, dass der steigende Konsum von Erdölprodukten bei uns schwerwiegende Folgen für die Bewohner ferner erdölproduzierender Länder hat, und dass die Zerstörung der Regenwälder den weltweiten Klimawandel vorantreibt. Dabei war es uns wichtig, das positive Beispiel der Bewohner des ecuadorianischen Dorfes Sarayaku zu zeigen, die ihre Geschicke in die eigenen Hände genommen haben und für die Schonung ihrer Umwelt erfolgreich kämpfen. Die Workshops bauen auf der vom EPIZ und der Gesellschaft für humanistische Fotografie gemeinsam herausgegebenen Broschüre

Hände weg von unsrem Regenwald. Das Leben der Indigenen aus Sarayaku und ihr Kampf gegen die Ölkonzerne, auf. Sie fanden im zur FU gehörenden Botanischen Garten statt, wo die Kinder die Lebenswelt Jonathans hautnah nachempfinden konnten

Die Angaben der Kinder in den Auswertungsbögen bestätigten unseren Eindruck, dass die SchülerInnen Spaß gehabt und dabei viel gelernt haben. Die Lehrerinnen der teilnehmenden Klassen gaben an, sehr zufrieden mit den ReferentInnen, mit den Inhalten und der aktivierenden Art der Wissensvermittlung zu sein. Die ReferentInnen lobten ihrerseits die gute Vorbereitung der SchülerInnen durch ihre Lehrerinnen, die eine rege Beteiligung ermöglicht hatte - ein rundum gelungenes Veranstaltungsformat!

(Auszüge aus dem Artikel *Komm mit zu Yonathan* von Maria Rosa Zapata in *Eine Welt in der Schule* 3/2011)

2.6 Bildungsnetzwerk (BNW)

Seit über 20 Jahren ist das Bildungsnetzwerk der Ort des Austausches und der Vernetzung Berliner entwicklungspolitischer Organisationen, die Bildung zu ihrem Aufgabenspektrum zählen. Etwa zehn Mal pro Jahr treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aus mittlerweile ca. **70 Organisationen und Einzelpersonen**, um sich über Projekte, Aktionen und Materialien zu informieren, eigene Aktivitäten vorzustellen und neue Methoden und Arbeitsansätze auszuprobieren. Alle 36 Organisationen, die in der Rahmenvereinbarung zwischen BER und Bildungssenat als kompetente und zuverlässige Anbieter des Globalen Lernens in Berlin kommuniziert wurden, sind regelmäßig zu unseren Treffen eingeladen.

Hauptaugenmerk legten wir auch im Jahr 2011 auf die Vorstellung bzw. Erprobung von neuen Materialien und Methoden: 12 Gruppen stellten sich bzw. neue Materialien bzw. Unterrichtsmodule vor und probierten Bausteine mit den Bildungsnetzwerkmitgliedern aus. Zu Beginn des Jahres werteten wir gemeinsam die Empfehlungen aus der **Evaluation** der entwicklungsbezogenen Bildungsarbeit in Berlin aus. Die GutachterInnen Susanne Höck und Dr. Jean-Marie Krier hatten im Auftrag der Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit die von ihr geförderte Bildungsarbeit untersucht. Die Empfehlung, dass die EPIZ-Mediothek als zentrale Dokumentationsstelle für Referenzexemplare von allen im Bereich des globalen Lernens erstellten Materialien dienen soll, wurde bereits gut umgesetzt. An anderen Empfehlungen, z. B. zur weiteren Professionalisierung der TrainerInnen, werden wir gemeinsam weiterarbeiten. Mehrfach widmeten wir uns dem Prozess der Überarbeitung der **Entwicklungspolitischen Leitlinien** des Landes Berlin. Viele Bildungsnetzwerkmitglieder nahmen an dem Workshop zum Globalen Lernen in diesem Rahmen teil und alle Mitglieder wurden über die Zwischenergebnisse und die Möglichkeiten, an der Überarbeitung mitzuwirken, informiert. Einige Bildungsnetzwerkmitglieder beteiligten sich an der Entwicklung eines Curriculums für den Lernbereich „Lernen in globalen Zusammenhängen“ und berichteten davon bei den Treffen. Gegenwärtig liegt das Curriculum in der Entwurfsfassung vor und soll ab dem Schuljahr 2012/2013 in Berlin-Brandenburg verbindlich sein.

Ein Treffen widmeten wir der Vorstellung und Diskussion der Checklisten zur Vermeidung von Rassismen in der entwicklungspolitischen Bildungsarbeit und luden dazu den Mitautor Armin Massing vom BER ein.

Alle 36 Organisationen der **Empfehlungsliste** wurden eingeladen, in der neuen Handreichung „Globales Lernen an Berliner Schulen“ ihre Angebote zu den Fächern PW, Geographie, Geschichte, Sozialkunde, Ethik, Wirtschaft, Biologie, Philosophie, Englisch, Französisch, Spanisch

für die Sekundarstufe anzugeben. Die von Bildung trifft Entwicklung/Engagement Global, Senatsverwaltung für Bildung und EPIZ gemeinsam herausgegebene Broschüre liegt nun vor. Begonnen wurde auch die Diskussion über das Thema Kinder- und Jugendschutz im Globalen Lernen. Dieser vom BER angestoßene Prozess soll weitergeführt werden, u. a. durch MultiplikatorInnenfortbildungen zu dem Thema im nächsten Jahr.

2.7 Fortbildung von Multiplikatorinnen und Multiplikatoren

Auch im Jahr 2011 boten EPIZ und das GIZ Schulprogramm eine gemeinsame **Fortbildungsreihe** für MultiplikatorInnen des Globalen Lernens in Berlin an. Wir orientierten uns an den Jahresthemen der Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung 2011 „Stadt“ und 2012 „Ernährung“ und kombinierten diese mit didaktischen Angeboten zu folgender Workshopreihe:

- Stadt und Menschenrechte als Inhalte des Globalen Lernens
- Theater in Bewegung. Globale Gerechtigkeit spielend voranbringen.
- Entwicklung und Optimierung von Bildungsangeboten
- Ernährung als Thema des Globalen Lernens

Der erste halbtägige Workshop stellte den MultiplikatorInnen Methoden und Materialien aus den Bereichen Menschenrechte und Megastädte vor, lud sie ein, sie auszuprobieren und auch anzuleiten und darüber gemeinsam zu reflektieren.

Den Theaterworkshop führten wir in Kooperation mit dem GRIPS Theater Berlin in deren Räumlichkeiten durch. Die Teilnehmenden entwickelten gemeinsam Aktionen und Szenen zu Themen wie Armut, soziale Gerechtigkeit, insbesondere im Süd-Nord-Verhältnis, und Migration.

Im Workshop zur Entwicklung und Optimierung von Bildungsangeboten reflektierten die Teilnehmenden u. a. über das Lernen an sich und wann das Lernen Spaß macht und was das für ihre ReferentInnentätigkeit bedeutet.

Im Modul zu Ernährung beschäftigten sich die MultiplikatorInnen mit Methoden und Materialien zu den Themen Kartoffel, Rindfleisch und Getreide und kombinierten ihre Erkenntnisse zu einem gemeinsamen Kochen und Essen.

Ca. 16 haupt-, nebenberuflich und ehrenamtlich Tätige im Bereich des Globalen Lernens nahmen an der Fortbildungsreihe teil, das Interesse war so groß, dass nicht alle Anmeldungen berücksichtigt werden konnten. Die Teilnehmenden erhielten ein Zertifikat, das die wahrgenommenen Seminarmodule und -inhalte ausweist.

Mit der Fortbildungsreihe erhielten die beteiligten NGOs des Globalen Lernens die Möglichkeit, ihre Angebote methodisch und didaktisch weiter zu entwickeln. Das Feedback der Teilnehmerinnen und Teilnehmer war sehr gut, sie gingen gestärkt mit vielen Anregungen und neuer Motivation aus den Seminaren. Ein wichtiger Bestandteil der Fortbildungsreihe war wiederum der Erfahrungsaustausch und die Vernetzung mit anderen KollegInnen.

Zahlreiche weitere Multiplikatorenfortbildungen fanden im Rahmen der Projekte statt.

2.8 Mediothek

Lehrkräfte, Multiplikatoren, Referentinnen und Referenten sowie Schülerinnen und Schüler gehören zu den Haupt-Nutzergruppen der EPIZ-Mediothek, wobei die Gruppe der Lehrkräfte die größte im vergangenen Jahr war. Das freut uns sehr, ist doch das Bereitstellen von Materialien als Ergänzung zu den Veranstaltungsangeboten Berliner Organisationen des Globalen Lernens das Hauptanliegen der EPIZ-Mediothek. Sie hält ca. 4.000 Titel vor: **Unterrichts- und Informationsmaterialien zur Nord-Süd-Thematik und zum Globalen Lernen**, Bücher, Zeitschriften, Filme, Spiele, CD-ROMs und Themenkoffer, darunter auch die von Berliner Organisationen für die Bildungsarbeit erstellten Materialien. Im letzten Jahr arbeiteten wir an der Aktualität unserer Medien: Ca. 500 Titel wurden aus „Altersgründen“ aussortiert, ca. 320 neue kamen hinzu. Besonders groß war das Interesse unserer BesucherInnen an Filmen.

Gabriele Naatz und Jutta Blaukat, unseren beiden **ehrenamtlichen Bibliotheksmitarbeiterinnen**, kümmern sich weiterhin jeweils einmal wöchentlich sehr engagiert um die Pflege der Bestände und um die Besucherberatung.

Es bleibt weiterhin eine Aufgabe, zusätzliche Ressourcen für Erweiterung und Pflege der Bestände sowie für die Nutzer-Betreuung und die Bewerbung unserer Mediothek zu schaffen. Entsprechende Investitionen lohnen unbedingt, denn die Sammlung ist eine Voraussetzung dafür, dass in Schulen oder anderen Einrichtungen eigenständig zu Themen des Globalen Lernens gearbeitet werden kann.

2.9 Publikationen

Um MultiplikatorInnen des Globalen Lernens mit innovativen Methoden dabei zu unterstützen, aktuelle Themen mit Kindern und Jugendlichen zu bearbeiten, wurden 2011 im Rahmen aller EPIZ-Projekte didaktische Materialien entwickelt.

Materialien für allgemeinbildende Schulen

Arbeitshilfe Globales Lernen zum Thema Stadt/Megastadt Nicola Humpert, Julia Zoepfel

Methodenvorschläge/ Unterrichtsmaterial
ab Sek I

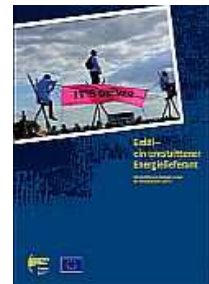


Die Arbeitshilfe enthält fünf Methodenvorschläge, um sich mit Schülerinnen und Schülern ab 14 Jahren über das Leben in der Stadt auseinanderzusetzen.

Erdöl - ein umstrittener Energielieferant Nicola Humpert

Unterrichtsmaterial
Sek I und Sek II

Interdisziplinäres Unterrichtsmaterial für Chemie, Englisch, Erdkunde, Mathematik, Musik und Politikwissenschaft rund um Globalisierung und Nachhaltigkeit.



Partners' Perspectives. Tipps und Erfahrungen aus dem Schulprogramm Windhoek - Berlin 2009 - 2011 Peter Plappert, Luise Steinwachs

Eine Handreichung zu Schulpartnerschaften: Erfahrungen, Hinweise und Anregungen aus dem Schulprogramm Windhoek–Berlin (2009 - 2011)



Materialien für die berufliche Bildung

Möbelpass

EPIZ und Baufachfrau e.V. haben den Möbelpass, der 2009 von den Baufachfrauen entwickelt wurde, neu herausgegeben. Der Leitfaden bietet eine Grundlage, um die Nachhaltigkeit eines Möbelstücks auf Basis des für den Bau verwendeten Holzes, der Klebstoffe/Leime, der Verbindungsmittel und der Oberflächenbehandlung zu bewerten.



Handreichung für die Ausbildung von ErzieherInnen.
Kornelia Freier, Hilla Metzner u.a.

Anknüpfungspunkte für BNE und Globales Lernen werden aufgezeigt, es werden Methodenvorschläge gemacht, und EPIZ sowie andere Organisationen stellen ihre entsprechenden Angebote vor.

Handreichung zur Umsetzung des KMK-Rahmenlehrplans für den Ausbildungsberuf Koch/Köchin unter Einbezug Globalen Lernens und Bildung für Nachhaltige Entwicklung.
Silvana Kröhn

Anknüpfungspunkte für BNE und Globales Lernen werden aufgezeigt; Zielformulierungen und Inhalte für alle Lernfelder werden beschreiben.

In der Reihe Berufe global - Materialien zur Nachhaltigkeit für die berufliche Bildung:

Schöne Ferien

Kornelia Freier, Nicola Humpert

Ein Lern- und Arbeitsheft für angehende Tourismuskauflleute zum Thema nachhaltiger Tourismus.



Berufe Global - Backen

Magdalena Emprechtinger, Silvana Kröhn, Damir Mogut, Dorothea Taube, Karin Thaler

Die Broschüre enthält Bausteine zu den Themen Getreide, Gewürze und Verpackungen für die Ausbildung in den Bereichen Bäckerei/Konditorei.



Berufe Global - Bauen

Brigitte Neumann, Christina Mammel, Andreas Joppich

Die Broschüre, die sich sowohl an Einzelhändler (Baumarkt) als auch an Auszubildende der Baubranche richtet, geht vor allem auf die Themenbereiche Natursteine, Dämmstoffe und Zertifizierung ein.



3 EPIZ-Schwerpunkte 2011

3.1 Awareness for Fairness: Joint Action of Public Administration and NGOs for the Advancement of Global Education in Europe

Das Projektjahr begann - typisch für ein europäisches Projekt - mit einem **transnationalen Treffen** bei unserer britischen Partnerorganisation - dem Leeds Development Education Center (LDEC) im Januar. Besonders schön war die Möglichkeit, eine Grundschule zu besuchen, die sich sehr für den Fairen Handel engagiert und als "Fairtrade School" ausgezeichnet wurde. So konnten wir an einem Fairtrade-Frühstück teilnehmen und im Anschluss mit den SchülerInnen über ihr Engagement für den Fairen Handel sprechen. Sehr fruchtbar war der Austausch zwischen den KollegInnen aus Deutschland, England, Österreich und der Tschechischen Republik - dadurch konnten alle für ihre Arbeit neue Ideen und wertvolle Anregungen mit nach Hause nehmen.



Schwerpunkt in diesem Jahr waren zahlreiche **Fortbildungen** für Lehrkräfte und MultiplikatorInnen zu den von uns entwickelten Methoden und Materialien. Insgesamt konnten wir 12 Fortbildungen durchführen.

Das Themenspektrum reichte von *Interkultureller Kompetenz* über *Erdöl* und *Globalisierung* bis hin zur Arbeit mit unseren E-Learning Kursen, sowohl für die berufliche Bildung wie auch für den allgemeinbildenden Bereich. Das große Interesse an den Fortbildungen zeigt uns, dass Themen des Globalen Lernens für die Schulen zunehmend wichtiger werden und wir mit unseren Angeboten wichtige Impulse für die Lehrkräfte geben können. Auch die Fortbildungen für MultiplikatorInnen stießen auf so großes Interesse, dass wir bereits in diesem Projektjahr zwei Fortbildungen durchgeführt haben, um die Nachfrage zu bedienen.

Wir haben - passend zum aktuellen Jahresthema der UN-Dekade für nachhaltige Entwicklung - die **Toolbox Globales Lernen Stadt** veröffentlicht, welche die Themen Megastädte im Globalen Süden und Globalisierung und Nachhaltigkeit in Berlin behandelt und auf sehr großes Interesse stieß. Die Publikation *Schöne Ferien* ist ein Arbeitsheft in Ergänzung zu unserer Reihe *G plus Berufe global* und richtet sich an angehende Tourismuskauflleute. Mithilfe des Hefts entwickeln sie für ein Reisebüro eine "Aktionswoche nachhaltige Fernreise" und stärken so ihre Beratungs- und Fachkompetenz in Sachen nachhaltiger Tourismus. Darüber hinaus haben wir damit begonnen, einen **Leitfaden** mit dem Titel *Faire Schule werden - Faire Schule sein. Globales Lernen in der Schule* zu entwickeln. Der Leitfaden ist eine Handreichung, wie Schulen Globales Lernen an der Schule umsetzen können, gibt Anregungen für die Schulentwicklung und zeigt auf, wie sich Schulen als Faire Schule auszeichnen lassen können. Die Ideen, die wir hier entwickelt haben, haben uns dazu inspiriert, stärker in den Bereich Schulentwicklung einzusteigen und wir haben entsprechende Fördermittel beantragt, um Schulen auf ihrem Weg zur Fairen Schule begleiten zu können.

Im Rahmen des Projekts haben wir außerdem intensiv an der Neuformulierung der entwicklungspolitischen Leitlinien für das Land Berlin mitgearbeitet und unter anderem einen Workshop mit über 50 TeilnehmerInnen zum Globalen Lernen und dessen Stellenwert und Bedeutung für das Land Berlin durchgeführt.

Ein besonderes Highlight war der von unserer Projektpartnerin GSE organisierte internationale Workshop, zu dem Gäste der GSE, KATE und ASET nach Berlin gereist sind, um einen Süd-Nord-Dialog zum Globalen Lernen mitzugestalten. So erfuhren wir z.B. etwas über die Rolle der Zivilgesellschaft in Nicaragua und dem Senegal oder über theaterpädagogische Arbeit in Bolivien. EPIZ gestaltete gemeinsam mit der nicaraguanischen NGO El Cedru einen Workshop zum virtuellen Lernen. Auch wenn die technischen Rahmenbedingungen in Deutschland besser sind, so stehen doch beide Organisationen vor ähnlichen konzeptionellen und didaktischen Herausforderungen. Hierüber einen Austausch führen zu können und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln war eine wunderbare Erfahrung.

Das Kooperationsprojekt wurde auch in diesem Jahr wieder ausgezeichnet - als "gutes Beispiel" beim Kongress weltweitwissen in Saarbrücken und als Projekt der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung.

3.2 Berufliche Bildung

3.2.1 EU-Projekt Berufe Global (2009-2011)

Auch das letzte Jahr des EU-Projekts war voller spannender Aktivitäten:

In Kooperation mit dem

EPIZ-Projekt „Zukunftsfähig arbeiten in einer globalisierten Welt“ führten wir das **Fachforum „Zukunftsfähig**

Wirtschaften“ durch. Teil nahmen fast zwanzig Auszubildende aus den Bereichen Lebensmittel und Bau. Sie kamen aus den **Partnerländern** des Projekts: Ungarn, Polen, Österreich, Belgien und Deutschland. Im Haus Kreisau tauschten sie sich fünf Tage lang über Nachhaltigkeit in ihrem Berufsfeld aus und übten berufliche Handlungsmöglichkeiten ein; beispielsweise gestalteten sie einen Flyer zu einem nachhaltigen Angebot. Höhepunkt der



Begegnung war der Exkursionstag: Die angehenden BäckereifachverkäuferInnen, Hotelkaufleute und LebensmitteltechnikerInnen besuchten eine Bio-Bäckerei, einen Eine-Weltladen sowie einen Bio-Imbiss, während die angehenden TischlerInnen eine nachhaltige Baustelle und eine Produktionsstätte für Zellulosedämmstoffe besuchten. Wie aus den Auswertungsbögen ersichtlich, beeindruckten diese ExpertInnengespräche die Auszubildenden besonders.

Wir nutzten das Fachforum auch, um die im Projekt entwickelten **Unterrichtsmaterialien** zu testen. Es liegen nun zwei weitere berufsbezogene Arbeitshilfen vor, die auch online verfügbar sind:

Berufe Global Backen (EPIZ/Baobab) wurde in Zusammenarbeit mit der Berufsschule in Mölln entwickelt und umfasst drei Bausteine: Getreide, Gewürze und Verpackungen. Es eignet sich vor allem als Unterrichtsmaterial für die Ausbildung im Bereich Bäckerei/Konditorei.

Berufe Global Bauen (EPIZ/Baufachschule Pécs/ Zentrum für Aus- und Weiterbildung des Mittelstandes St. Vith) beinhaltet zwei Bausteine: Natursteine und Dämmstoffe. Es unterstützt die zukunftsfähige Ausbildung im Baubereich.

Weiterhin steht Lehrkräften beruflicher Schulen nun die „**Handreichung zur Umsetzung des KMK-Rahmenlehrplans für den Ausbildungsberuf Koch/Köchin unter Einbezug Globalen Lernens und Bildung für nachhaltige Entwicklung**“ als Arbeitshilfe zur Verfügung. Die Handreichung wurde gemeinsam mit Lehrkräften und AusbilderInnen entwickelt und zeigt für alle Lernfelder Anknüpfungspunkte auf und schlägt damit verbundene Lernziele vor. Zusätzlich werden Unterrichtsmaterialien und Exkursionstipps empfohlen.

Handreichung, Unterrichtsmaterialien und die anderen Projektergebnisse wurden abschließend im September 2011 während einer Abendveranstaltung in der Berliner Handwerkskammer präsentiert. Der Einladung des Projektkoordinators BGZ folgten etwa 30 Stakeholder aus dem Bereich der beruflichen Bildung.

Fazit: Das EU-Projekt Berufe Global war für EPIZ ein äußerst erfolgreiches Projekt. Durch die Zusammenarbeit mit Partnern aus unterschiedlichen Ländern betrachteten wir globale Zusammenhänge und Fragestellungen aus einer neuen Perspektive. Auch die Unterschiedlichkeit der Partner (Berufsschule, Handwerkskammer, NGO) brachte in Diskussionen verschiedene Sichtweisen, z.B. auf die Wirtschaftlichkeit und praktische Anwendbarkeit unseres Ansatzes. Die Erfahrungen aus dem Projekt haben es uns ermöglicht, unsere Argumentationslinien für Globales Lernen und BNE in der beruflichen Bildung auszubauen und zu verfeinern.

3.2.2 Projekt „Zukunftsfähig arbeiten in einer globalisierten Welt II“ (2011-2013)

Das Projekt hat einen sehr positiven Start genommen und konnte nahtlos an die Vorgänger-Projekte anknüpfen. Die aufgebauten Kontakte zu Berufsschulen und überbetrieblichen Ausbildungsträgern konnten gut genutzt und weiter vertieft werden. Mit einigen Schulen wurde die Zusammenarbeit neu aufgenommen, z.B. der Emil-Fischer-Schule oder dem Oberstufenzentrum Handel I in Berlin.

Neu ist das Konzept des **Team-Teachings**: ReferentInnen und Lehrkräfte erarbeiten gemeinsam Veranstaltungskonzepte, und die Lehrkräfte leiten ein bis zwei Übungen selbst an. So wird es ihnen erleichtert, selbst Globales Lernen in ihren Unterricht zu integrieren. Die Reaktionen der Lehrkräfte auf das Angebot des Team-Teachings sind ausgesprochen positiv. Auch die ReferentInnen erleben die intensive Zusammenarbeit mit den Lehrkräften als Bereicherung.



Wir setzen auch in diesem Projekt die Kooperation mit der **Jugendbildungsstätte Haus Kreisau** fort und führen gemeinsam **Forentage** mit bis zu 100 Auszubildenden durch. 2011 setzten sich so etwa 400 SchülerInnen damit auseinander, was Nachhaltigkeit und Globalisierung mit ihrem Berufsfeld zu tun haben und wie sie ihren Beruf nachhaltig ausüben können. Ein besonders gelungener Forentag war beispielsweise „Backen Global“, den das Projekt in Kooperation mit dem EU-Projekt „Berufe Global“ durchführte: Nachdem die SchülerInnen in vier Workshops zu globalen Bezügen ihres Berufes gearbeitet hatten, nahmen sie aktiv an einer Podiumsdiskussion teil, zu der wir die Bäcker-Innung sowie VertreterInnen verschiedener Bio-Bäckereien eingeladen hatten. So erfuhren die Auszubildenden, wie die direkte Umsetzung im Betrieb funktionieren kann und welche Kompetenzen sie selbst benötigen, um in diesem wachsenden Nachhaltigkeitsmarkt tätig zu werden. Weiterhin finden in Kooperation mit Haus Kreisau mehrtägige Veranstaltungen im Tagungshaus in Kladow statt, die es uns erlauben, tiefer in die Thematik einzusteigen und berufliche Handlungsmöglichkeiten intensiver auszuprobieren und einzuüben.

Im Jahr 2011 waren wir Mitherausgeber von zwei Materialien: Wir beteiligten uns am Nachdruck des vergriffenen „Möbelpasses“, der von Baufachfrauen entwickelt wurde. Er dokumentiert übersichtlich die Nachhaltigkeit verschiedener Werkstoffe und gibt Anregungen zum nachhaltigen Wirtschaften. Weiterhin beteiligten wir uns an einer Handreichung für die Ausbildung von ErzieherInnen. In ihr werden Anknüpfungspunkte für BNE und Globales Lernen aufgezeigt, es

werden Methodenvorschläge gemacht, und Organisationen wie EPIZ stellen ihre entsprechenden Angebote vor.

Mit viel Spaß und Engagement entwickeln wir in diesem Projektzyklus auch vier eigene Materialien - nämlich **Schülerarbeitshefte**. Gestartet haben wir mit dem Thema „nachhaltige Geldanlagen“ für angehende Bankkaufleute, einem Heft für die Ausbildung im Gastgewerbe und einem für angehende Einzelhandelskaufleute mit dem Schwerpunkt Textilien. 2012 werden die Materialien getestet. Thema des vierten Hefts ist eine Überraschung, die wir im nächsten Jahresbericht enthüllen werden.

Besonders freuen wir uns, dass das Projekt von zwei Seiten ausgezeichnet wurde:

- Phineo: Das Projekt wurde als besonders wirkungsvolles Projekt in den Phineo Umweltreport aufgenommen. Phineo ist eine Plattform für Investoren, die qualitativ hochwertige Projekte auszeichnet und empfiehlt.
- Werkstatt N Projekt 2011: Der Rat für nachhaltige Entwicklung hat das Projekt „Zukunftsfähig arbeiten in einer globalisierten Welt“ für seinen Beitrag zur Umsetzung der Bildung für nachhaltige Entwicklung sowohl im Jahr 2011 als auch im Jahr 2012 ausgezeichnet.



Auch 2012 wird ein spannendes Jahr werden: Unter anderem entwickeln wir die Schülerarbeitshefte weiter und organisieren in Zusammenarbeit mit Haus Kreisau und dem Oberstufenzentrum Gastgewerbe abermals eine internationale Begegnung von Auszubildenden aus Berlin und Kapstadt.

3.3 Schulprogramm Berlin-Windhoek 2008-2011

Die Städtepartnerschaft Berlins mit Windhoek, der Hauptstadt Namibias, wurde mit einer gemeinsamen Erklärung beider Städte am 6. Juli 2000 begründet. Im Rahmen des Projekts „Shared Experiences -Schulprogramm Windhoek - Berlin 2009 - 2011“ unterstützte EPIZ in enger Kooperation mit dem dortigen Bildungsministerium zehn Berliner Schulen beim Aufbau und der Gestaltung ihrer Partnerschaften mit Schulen in Windhoek und der Khomas Region in Namibia.

Alle Schulen erhielten individuelle Unterstützung bei der Gestaltung ihrer Partnerschaft, der Beantragung von Mitteln bei dem Entwicklungspolitischen Schulaustauschprogramm (ENSA), der Implementierung der Themen in den Unterricht und der Nutzung des EPIZ E-Learning Center for Global Education.



Das Schulprogramm Windhoek-Berlin bietet für den Ansatz des Globalen Lernens ideale Möglichkeiten. Je nach Schwerpunktsetzungen der Partnerschulen leiten sich für die Schulen in Berlin Handlungsmöglichkeiten im lokalen Kontext ab:

- So beschäftigt sich die Sancta Maria Schule (eine Schule mit sonderpädagogischen Förderschwerpunkten Lernen und Geistige Entwicklung) mit dem Thema Lebens- und Karriereplanung. Hierbei werden viele Elemente aus dem Schulprogramm der Windhoeker Partnerschule Eros Girls School übernommen.
- In einigen Schulen engagieren sich die SchülerInnen mit einer breiten Öffentlichkeitsarbeit für ihre Partnerschule und bauen mit Informationsveranstaltungen für MitschülerInnen, LehrerInnen und Eltern Vorurteile gegenüber dem afrikanischen Kontinent ab.
- Die Albert-Einstein-Oberschule in Berlin-Neukölln beschäftigt sich mit dem Thema Müll und Recycling. In der inhaltlichen Vorbereitung auf den Besuch der Hage G. Geingob High School im August 2011 haben sich die SchülerInnen mit den Fragen von Müllentsorgung und Recycling hier und in Windhoek beschäftigt und die Bedeutung der Mülltrennung und -reduzierung für eine nachhaltige Entwicklung bestätigt.
- SchülerInnen der Bettina-von-Arnim-Oberschule besuchten während ihrer SchülerInnenbegegnung im April 2011 in Namibia unterschiedliche Teile des Landes und erlebten hautnah die Folgen des Klimawandels durch ungewöhnlich starken Regen und die damit verbundenen Folgen für die Menschen (unpassierbare Straßen, Überschwemmungen in informellen Siedlungen etc.). Auch das Leben in materiell armen Gastfamilien oder in sehr einfachen Unterkünften in Namibia schärfte ihren Blick für die Verhältnisse, in denen sowohl sie als auch die namibischen SchülerInnen gewöhnlich leben.
- Die SchülerInnen der Berliner Schulen sind in zahlreichen Fundraising-Aktionen involviert und organisieren diese teilweise selbständig, um den Besuch ihrer Windhoeker PartnerschülerInnen finanzieren zu können. Hierbei lernen sie vielfältige Möglichkeiten des Engagements kennen.

Die Schulen unterstützen sich gegenseitig mit wertvollen Informationen und dem Austausch von Erfahrungen. Zum Ende des Projekts entstand eine Handreichung mit Erfahrungsberichten und

Hinweisen darauf, wie Schulpartnerschaften erfolgreich gestaltet werden können. Wir sind zuversichtlich, dass es uns gelingen wird, neue Fördermittel zu erschließen, um das erfolgreiche und wichtige Projekt fortzusetzen.

3.4 Sommerakademie Handel(n) gegen Armut

Ist Wirtschaftswachstum ein Mittel zur Armutsbekämpfung? Wie lassen sich Umwelt- und Klimaschutz in Einklang mit wirtschaftlichem Wachstum bringen? Welche Formen nachhaltigen Wirtschaftens gibt es bereits, wo besteht Verbesserungsbedarf? Zu diesen und weiteren Fragen diskutierten 40 Jugendliche und junge Erwachsene vom 10. bis 12. August 2011 untereinander und mit ExpertInnen aus Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft in Berlin. Die Sommerakademie begann mit einem Planspiel zum Thema Welthandel. Am zweiten Tag standen vier verschiedene Workshops und ein Besuch bei einem lokalen „social entrepreneur“ auf dem Programm - den Prinzessinnengärten. Bis zum Schluss blieb es spannend: am letzten Tag moderierten und diskutieren die TeilnehmerInnen in einer Fishbowl-Runde u.a. zur Frage, ob ein Nachdenken über ein Post-Wachstums-Modell sinnvoll ist oder nicht.

Die erfolgreiche Kooperation zwischen dem EPIZ und der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) fand dieses Jahr bereits zum dritten Mal statt und wenn es nach dem Wunsch der TeilnehmerInnen geht, soll es auch im kommenden Jahr wieder eine Neuauflage der Sommerakademie geben.



4 EPIZ in der Öffentlichkeit

4.1 25-Jahr Feier

Im Juni feierte das Entwicklungspolitische Bildungs- und Informationszentrum mit etwa hundert Gästen sein 25-jähriges Bestehen. Zentrales Thema der Festveranstaltung war die Frage der **Zukunft der Globalisierung** und wie wir junge Leute darauf vorbereiten können.

Nach einer Begrüßung durch die Vorstandsvorsitzende Ursula Nix und Grußworte von Almuth Hartwig-Tiedt, Staatssekretärin in der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Schirmfrau der Veranstaltung, hat Prof. Dr. Claudia von Braunmühl in ihrem Vortrag zum Thema *„Leben in der Globalität - Verantwortung und Spielräume erkennen“* an unsere Verantwortung erinnert, unsere Stimme zu erheben und für globale Gerechtigkeit zu handeln. Sie zitierte Freya von Moltke, Witwe eines der Hingerichteten des

Kreisauer Kreises, mit den Worten, dass es heute darauf ankommt, ob der Geist des widerständigen Denken von damals „unter ganz anderen Umständen und Voraussetzungen, gegenüber neuen Aufgaben und Problemen“ kommende Generationen „in ihrem eigenen Handeln zu bewegen vermag: Ob nämlich der einzelne imstande sein wird, seine menschliche Verantwortung voll anzunehmen.“¹ Nach einer Beschreibung der „imperialen Lebensweise“ der Länder des globalen Nordens forderte Frau von Braunmühl uns auf zu mehr Nachdenken über sozial gerechten Strukturwandel: „Es gilt, beharrlich zu fragen und durchzubuchstabieren: Nachhaltigkeit von was, für wen, unter welchen Bedingungen? Verantwortung in der Globalität muss eingebettet sein in Visionen des gesellschaftlichen Lebens und von ihnen Orientierung erfahren.“ Sie machte uns auf die Diskussionen in

Lateinamerika aufmerksam, in den Nachdenken über *buen vivir* eine große Rolle spielt und stellte fest, dass wir „Spielräume im Sinne politischer Freiräume haben, in denen wir uns äußern, Widerworte geben, organisieren können. Das ist ein großer politischer Schatz, den wir durch kräftiges Nutzen erhalten und mehren müssen.“ Der gesamte Vortrag ist auf der EPIZ-Seite nachzulesen.

Es folgten angeregte Diskussionen im Weltcafé mit ExpertInnen zum kritischen Denken und Handeln in der zukünftigen Praxis in der Inlandsarbeit, u.a. zu den Themen *Internationale Hauptstadt Berlin - Welche Rolle wird Migration in Zukunft spielen, Länder des Südens, Länder des Nordens - was muss eine ReferentIn des Globalen Lernens in 25 Jahren können?* und *Wie können Kampagnen zu Fragen der globalen Gerechtigkeit Veränderungen erreichen, die Entwicklung im Süden möglich machen?*

¹ Kreisau-Initiative Berlin - Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung (Hrsg.), (2010), Kreisau - Krzywowa. Geschichte und Zukunftswerkstatt für Europa. München/Berlin: Deutscher Kunstverlag, S. 51



Der offizielle Teil des Abends endete mit einem Podiumsgespräch, in dem Dr. Rainer Seider, Leiter des Referats Europapolitik, Internationale Kooperation, Außenwirtschaft, Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen; Reinhold Reitschuster, Referent für Gesellschaftswissenschaften/Politische Bildung, Senatsverwaltung für Bildung, Wissenschaft und Forschung; Dr. Felicitas Tesch, Bildungspolitische Sprecherin der SPD; Stephan Ertner, Referent für Bildung und Wissenschaft, Heinrich-Böll-Stiftung; Stefan Marien, Leiter des Oberstufenzentrums Bürowirtschaft und Dienstleistungen und Lisa Hildemann, Schülerin der Bettina-von-Arnim-Oberschule sich mit der Bedeutung und Umsetzbarkeit des Globalen Lernens in naher Zukunft auseinandergesetzt haben. In der anschließenden Diskussion hat EPIZ-Referent Francois Tendeng daran erinnert, dass wir das Ziel der weltweiten Gerechtigkeit nicht aus den Augen verlieren dürfen.

Das Jubiläumsfest war ein Abend der Ermutigung, ein angemessener Auftakt für weitere 25 Jahre des Denkens und Handelns für globale Gerechtigkeit.



4.2 Öffentlichkeitsarbeit

Ziel der Kommunikationsarbeit des EPIZ ist es, auf das politische und administrative System so Einfluss zu nehmen, dass das Globale Lernen im Bildungssystem verankert und die Öffentlichkeit über die Ziele unserer Bildungsarbeit informiert wird.

Im Jahre 2011 haben wir weiterhin einen großen Schwerpunkt auf **Vernetzung** gelegt. Der Runde Tisch Bildung für nachhaltige Entwicklung, der sich zunehmend mit Themen des Globalen Lernens beschäftigt und die VENRO-Bildungs-AG, die sich mit der Frage der Qualitätsentwicklung und Wirkungsorientierung auseinandergesetzt hat, waren wichtige Orte des Austausches und der inhaltlichen Bereicherung, aber auch um die Erfahrungen und Ansätze des EPIZ bekannt zu machen.

Höhepunkt des Frühjahrs war der Besuch im EPIZ von Dr. Rainer Seider, neuer Leiter des Referats Europäische und internationale Zusammenarbeit der Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen. Herr Dr. Seider hat eine große Offenheit signalisiert, Vorhaben des EPIZ, zum Beispiel im Rahmen der Städtepartnerschaft Berlin-Windhoek, zu unterstützen.

EPIZ hat sich mit einem Podiumsbeitrag an dem **Fachgespräch Viva Wirkungsorientierung? Ein „Ringkampf“ zu den Chancen und Grenzen der Wirkungsorientierung in der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit**, zu dem die Stiftung Nord-Süd-Brücken in Kooperation mit dem Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlag eingeladen hat, beteiligt.

Die Fortsetzung der zum Teil sehr kontroversen Diskussionen des Fachgesprächs fand im Herbst statt. Auf Einladung eines Trägerkreises bestehend aus dem Evangelischen Entwicklungsdienst, VENRO, der Stiftung Nord-Süd-Brücken und dem Berliner Entwicklungspolitische Ratschlag und EPIZ haben ca. 100 VertreterInnen von Nichtregierungsorganisationen zwei Tage lang *Strategische Ansätze und Wirkungen der entwicklungspolitischen Inlandsarbeit* diskutiert. Am Ende der beiden Tage stand fest, dass die Diskussion weitergehen soll. Themen wie der Anschluss an die bundesweite Diskussion zur Wirkungsbeobachtung in der politischen Bildung, innovative Methoden und Instrumente zum Umgang mit den Vorgaben der Geldgeber, Wirkungsindikatoren zu formulieren und Kompetenzförderung sollen in naher Zukunft aufgegriffen werden.

Die Mitglieder des Trägerkreises sind sich einig, dass es aufwändiger sozialwissenschaftlicher Untersuchungsmethoden bedarf, um ein komplexes Konstrukt wie „entwicklungspolitisches Bewusstsein“ zu untersuchen und auf spezifische Maßnahmen der Inlandsarbeit zurück zu führen. VENRO beabsichtigt daher gemeinsam mit dem BMZ ein Projekt durchzuführen, das beispielhaft unterschiedliche Maßnahmen der Inlandsarbeit nach wissenschaftlichen Kriterien auf ihre Wirkungen hin untersucht.

Das Landesinstitut Schule und Medien Berlin-Brandenburg hat im April auf der **Tagung Innovation in der Schule - Lernen in globalen Zusammenhängen** den Entwurf eines Curriculums/Leitfadens, in dem Möglichkeiten und didaktische Zugänge zur Umsetzung der Intentionen des Orientierungsrahmens für den Lernbereich Globale Entwicklung. (KMK/BMZ) vorgestellt werden, zur Diskussion gestellt. In einem Workshop *Servicestellen Globales Lernen in Berlin* hat EPIZ zusammen mit Bildung trifft Entwicklung/GIZ Wege aufgezeigt, wie die Intentionen des Curriculums/Leitfadens in der schulischen Praxis umgesetzt werden können.

Als Jurymitglied der Wettbewerbe „Umweltschule in Europa/Internationale Agenda 21-Schule“ und „Berliner Klimaschulen“ hatten wir Einblick in die Umsetzung der UN Dekade Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in einzelnen Projekten und den Profilen der beteiligten Schulen.

Neben zahlreichen Kooperationen boten die Projekte viel Gelegenheit zum öffentlichkeitswirksamen Auftritt. Wir haben unsere Arbeit in einschlägigen Zeitschriften, Internetportalen und Newslettern, bekannt gemacht. Unsere Veröffentlichungen und Aktivitäten konnten wir unter anderem über das zentrale Portal der Eine Welt Konferenz (EWIK) für Globales Lernen, die Datenbank des LISUM und den Newsletter der World University Service (WUS) bekannt machen.

Viermal in 2011 informierten wir im **Newsletter** des Schwerpunktes berufliche Bildung über aktuelle Entwicklungen und Bildungsangebote.

Auch andere Formen der Öffentlichkeitsarbeit wie die Informationsstände bei „Mehr Bewegten - Entwicklungsengagement wirkt“ im November und beim Tag der offenen Tür im BMZ im August wurden wahrgenommen.

In Lobbygesprächen mit Abgeordneten im Vorfeld der Wahlen in Berlin, bei Besuchen der Bildungs-AGs der Parteien im Bezirk und mit einem Papier während der Koalitionsverhandlungen

haben wir auf aktuelle Entwicklungen und Erfordernisse des Globalen Lernens in Berlin aufmerksam gemacht.

4.3 Publierte Artikel und EPIZ in der Presse

Publizierte Artikel

Brot in den Müll? - 100 Auszubildende der Emil-Fischer-Schule diskutieren über die Zukunftsfähigkeit des Bäckerhandwerks (Silvana Kröhn)

In: Mitgliederinformationen, Bäcker- und Konditoren, Landesverband Berlin und Brandenburg, 05/2011

Fit für die Zukunft - Ein Plädoyer für Globales Lernen und Bildung für nachhaltige Entwicklung in der beruflichen Bildung am Beispiel ernährungsbezogener Berufe (Silvana Kröhn)

In: Berufs- und Wirtschaftspädagogik - Online, September 2011

Kommt mit zu Yonathan - Fantasiereise nach Ecuador in drei Stationen

Erfahrungsbericht über einen Workshop im Rahmen der Schüleruni zum Thema „Klima und Energie“ (Maria Rosa Zapata de Polensky) und EPIZ - 25 Jahre Zentrum für Globales Lernen in Berlin (Mary Prinzler)

In: Eine Welt in der Schule. Heft 3/September 2011

EPIZ e.V. in der Presse

Das Entwicklungspolitische Bildung- und Informationszentrum (EPIZ) wurde 25

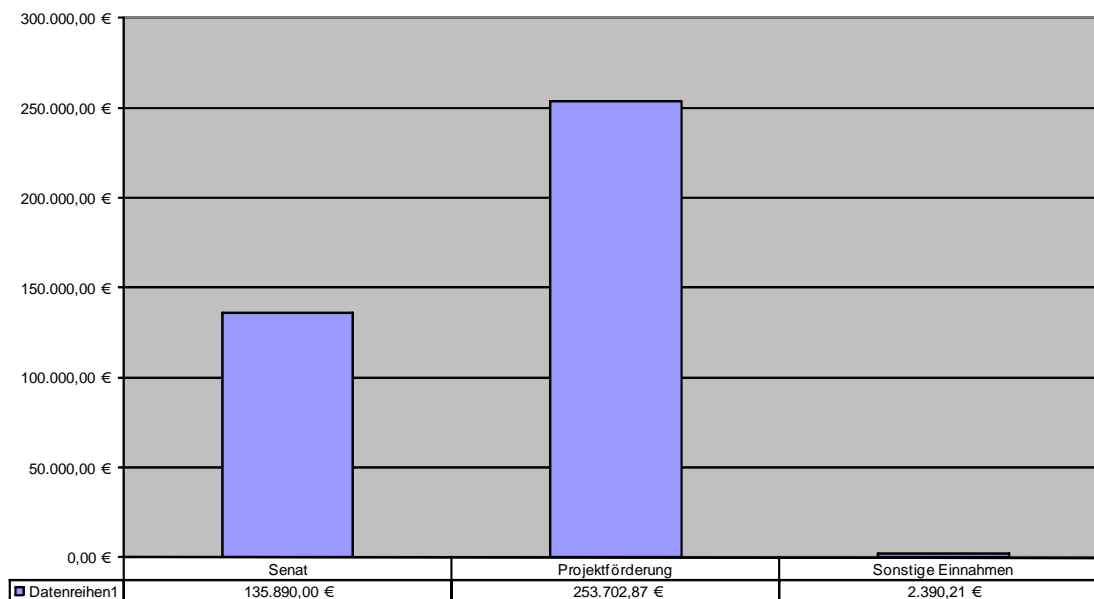
In: Berliner Woche, Ausgabe Charlottenburg, 6. Juni 2011

Nachrücker EPIZ überzeugt durch Lernbereitschaft

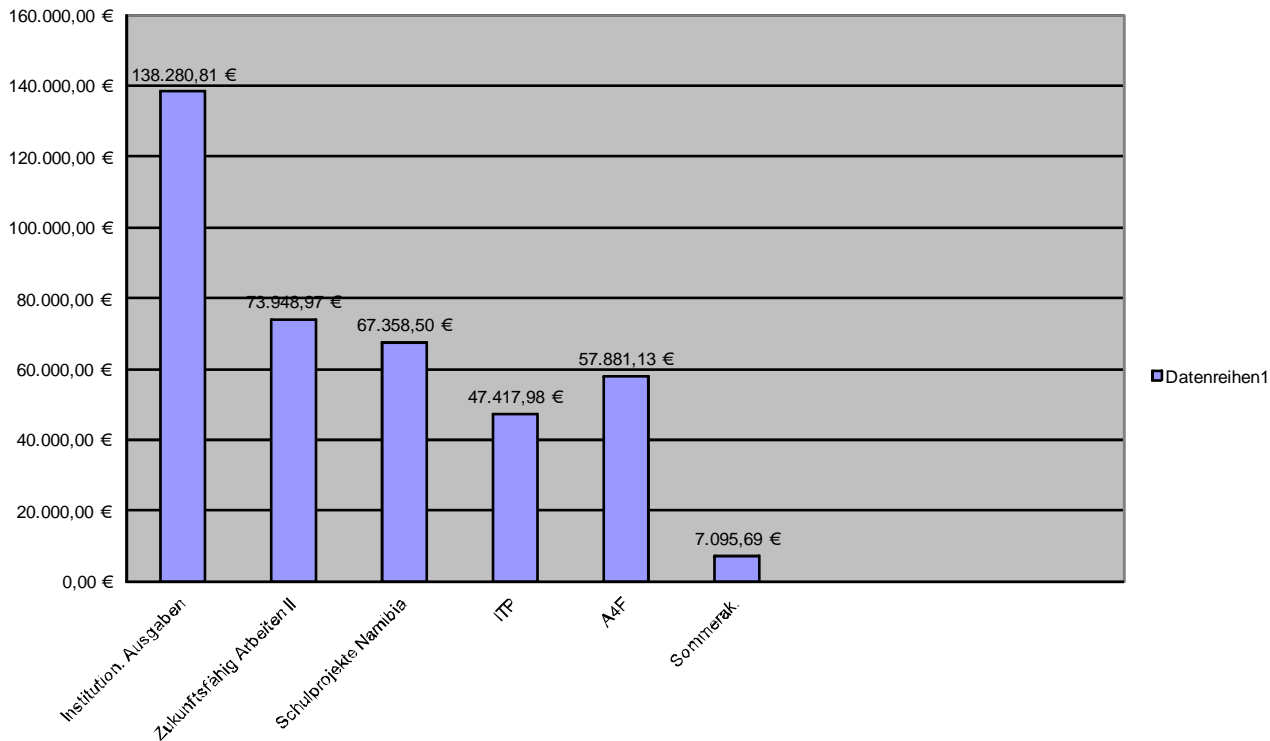
In: PHINEO-Webseite "News September 2011"

5 Zahlen und Fakten: Einnahmen und Ausgaben 2011

Einnahmen 2011 (391.983,08 €)



Ausgaben 2011 (391.983,08 €)



6 Ausblick auf 2012

Sowohl Innovation als auch Kontinuität sind große Herausforderungen in der Bildungslandschaft, in der das EPIZ beheimatet ist. So freuen wir uns sehr, 2012 zwei neue Kooperationen beginnen zu können.

Im April beginnt das Projekt **BEKUNA (Berufe global - kultursensibel und nachhaltig ausbilden)**. EPIZ arbeitet in diesem von XENOS geförderten Projekt unter der Federführung der Gesellschaft für berufsbildende Maßnahmen (GFBM) mit dem Ziel, ausgewählte Unterrichtsmaterialien der Reihe Berufe global G + so weiterzuentwickeln, dass die Förderung von Diversitätskompetenz stärker in den Blick genommen wird.

Im Rahmen des am Comenius-Instituts angesiedelten Projekts **GLiS (Globales Lernen in der Schule)** arbeiten wir im Berliner Koordinationsteam mit und unterstützen Schulen dabei, sich Schritt für Schritt dem Globalen Lernen zu öffnen und in ihren Schulalltag zu integrieren. GLiS gibt dabei Anregungen und Ideen, die Schulen entscheiden selbst, welche Form für sie passt.

Im Bereich der **beruflichen Bildung** starten wir mit vielen neuen Vorhaben ins Jahr. 2011 ist das erste farbige Arbeitsheft für SchülerInnen zum Thema nachhaltiger Tourismus entstanden. 2012 wollen wir diese Reihe fortsetzen. Geplant sind Hefte für Auszubildende in den Bereichen Finanzen und Gastgewerbe. Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Evangelischen Berufsschularbeit Haus Kreisau wird mit mehrtägigen Seminaren und großen Forentagen für Auszubildende verschiedener Ausbildungsberufe fortgesetzt.

Im letzten Jahr des dreijährigen Projekts „Awareness for Fairness“ stehen noch vielfältige spannende Aktivitäten an. Das **Schulentwicklungskonzept *Faire Schule***, das darauf abzielt, Globales Lernen dauerhaft in der Schule zu verankern, wird in einer Pilotphase erprobt. Fünf Berliner LehrerInnen werden im Oktober im Rahmen eines internationalen Seminars für Lehrkräfte die Gelegenheit haben, sich mit KollegInnen aus England, Österreich und Tschechien über Methoden, Ansätze und Rahmenbedingungen des Globalen Lernens in ihren Ländern auszutauschen und viele Praxisbeispiele kennen zu lernen.

Die Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung des Globalen Lernens in Berlin sind Auftrag und zentrales Anliegen des EPIZ. Wir haben bei unserer Antragsstellung für 2012 auf Kontinuität in diesem Bereich und bei der Schulpartnerschaftsarbeit mit Windhoek gesetzt.

Wir freuen uns auf ein lebendiges Jahr voller spannender Begegnungen und Anregungen, getragen durch das große Engagement der MitarbeiterInnen, des Vorstands und des Freundeskreises und vieler PraktikantInnen und ehrenamtlicher MitarbeiterInnen sowie unserer deutschen und internationalen Partnerorganisationen.

7 Geschäftsstelle und Vorstand

Das EPIZ-Team 2011

Mary Kay Prinzler	Geschäftsführung und pädagogische Leitung
Anne-Kathrin Bruch	Programmkoordination und Finanzverwaltung
Kornelia Freier	Projektkoordination "Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt" und „Schulprogramm Windhoek-Berlin“
Nicola Humpert	Projektkoordination „Awareness for Fairness“, „Sommerakademie“ und „Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt“
Andreas Joppich	Projektkoordination „Berufe Global“
Ilona Kaiser	Buchhaltung
Silvana Kröhn	Projektkoordination "Zukunftsfähig Arbeiten in einer globalisierten Welt" und „Berufe Global“
Dr. Luise Steinwachs	Projektkoordination „Schulprogramm Windhoek-Berlin“

Jutta Blaukat	Mediothek
Gabriele Naatz	Mediothek
Dorothea Taube	Praktikantin
Isabell Pönichen	Praktikantin
Maribell Villanueva	Praktikantin
Evridika Cuder	Praktikantin

Vorstand

Ursula Nix (Vorsitzende)
Katrin Steinitz (stellvertretende Vorsitzende)
Martin Michaelis-Seidler

Spendenkonto

Berliner Volksbank (BLZ 100 900 00), Konto-Nr. 53 72 69 50 07
Der Verein ist gemeinnützig, Spenden sind daher steuerlich absetzbar.

Impressum



Herausgegeben vom
Entwicklungspolitischen Bildungs- und Informationszentrum e.V. - EPIZ
Schillerstraße 59, 10627 Berlin
T 030 692 64 18/19
F 030 692 64 19
M epiz@epiz-berlin.de
I www.epiz-berlin.de

Redaktion: Mary Prinzler (verantwortlich), Anne-Kathrin Bruch, Nicola Humpert, Silvana Kröhn

Satz: EPIZ e.V. 2012